

Nr. 2956 /J

II-5971 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1992-05-14

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Höchtl
und Kollegen
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend schwere Bildungsdefizite bei Pflichtschulabgängern

Im April des Jahres 1991 wurde eine Studie des Pädagogischen Institutes des Bundes in Linz publiziert. Diese Studie, basierend auf Tests mit 1000 Berufsschul-Anfängern, war erschreckend, da sie enorme Defizite bei 15jährigen im Hinblick auf ihre Deutsch- und Rechenkünste feststellte. Glaubt man dieser Studie, kann jeder 3. dieser "Meister von morgen" nur mangelhaft lesen, sind 48 Prozent rechtschreibschwach, 30 Prozent kapitulieren vor dem Addieren einfacher Bruchzahlen und 27 Prozent bringen nicht einen fehlerhaften Satz zu Papier.

Die Ergebnisse dieser Schülerstudie lösten eine breite schulpolitische Diskussion aus. Fast alle namhaften Institutionen, begonnen bei der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, bis zu Eltern-, Schüler- und Lehrervertretern, meldeten sich bei dieser Schuldiskussion zu Wort. Die wochenlang in allen Medien geführte Schuldiskussion hatte eine besondere Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für Schulfragen zur Konsequenz.

Seit der Veröffentlichung dieser Schülerstudie ist ein Jahr vergangen. Zeit genug, die von allen Schulpartnern geforderten Konsequenzen aus dieser Studie zu ziehen.

- 2 -

Bereits im Juni 1991 richteten die ÖVP-Abgeordneten Dr. Höchtl und Kollegen die erste schriftliche parlamentarische Anfrage (Nr. 972/J-NR/91) an den Bundesminister für Unterricht und Kunst betreffend schwere Bildungsdefizite bei Pflichtschulabgängern. Schon damals forderte die ÖVP als vordringliche Konsequenz den Mut zur Reduktion der Lehrplaninhalte und die Aufgliederung dieser in Kern- und Erweiterungsstoffe. Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche schulpolitischen Maßnahmen haben Sie aufgrund der Erkenntnisse aus der vor einem Jahr publizierten Studie des Linzer Pädagogischen Instituts gesetzt?
- 2) Wurden von Seiten des BMUK Kontakte mit den Autoren der Berufsschülerstudie aufgenommen, um in Detail- und Fallanalysen den "tatsächlichen Ursachen" von Leistungsmängeln nachzugehen?
- 3) Welche konkreten Maßnahmen haben Sie im Hinblick auf die fehlenden Deutsch- und Rechenkenntnisse der Berufsschulanfänger gesetzt?
- 4) Um das Image der Berufsschulausbildung zu heben, haben Sie vor 10 Monaten, in Beantwortung unserer parlamentarischen Anfrage, zwei Maßnahmen angekündigt: Einstiegsmöglichkeiten der Lehrabschließer in die weiterführenden Bildungsgänge und die Verbesserung der Bildungsqualität der Berufsschulen. Wann werden Sie diese beiden Vorhaben verwirklichen?
- 5) Ist die von Ihnen angekündigte "Konzeption eines Deutschunterrichtes an Berufsschulen" bereits ausgearbeitet?